

Peter H. Hartmann

Warum dauern Ehen nicht ewig?

*Eine Untersuchung zum Scheidungsrisiko
und seinen Ursachen*

Westdeutscher Verlag

Inhalt

I	Einleitung	11
II	Traditionelle sozialwissenschaftliche Ansätze zum Problem der Ehescheidung	17
1	Psychologische Ansätze	17
1.1	Vorhersagestudien	17
1.2	Perzipierte Ursachen der Scheidung	26
1.3	Ähnlichkeit und Unterschiede bei Personeneigenschaften	32
1.3.1	Theorie der komplementären Bedürfnisse	34
1.3.2	Theorie der gemeinsamen Interessen	38
1.3.3	Filter-Theorie	40
2	Soziologische Ansätze	41
2.1	Theoretische Konzeptionen	42
2.1.1	Strukturwandel der Institution Ehe	44
2.1.2	Anomie, Ehe und Ehescheidung	47
2.1.3	Integration und Ehestabilität	51
2.1.4	Gefährdung der Ehestabilität durch Streß	54
2.1.5	Rollentheorie, Ehezufriedenheit und Ehestabilität	59
2.1.6	Interaktionistische Rollentheorie: der Beitrag der Selbstwahrnehmung	62
2.1.7	Austauschtheorie, Ehezufriedenheit und Ehestabilität	64
2.1.8	Ehestabilität und perzipierte Gerechtigkeit	70
2.2	Demographische und sozioökonomische Korrelate des Scheidungsrisikos	73
2.2.1	Lebensalter, Ehedauer und Scheidungsrisiko	74
2.2.2	Kinder und Scheidungsursachen	75
2.2.3	Umstände der Eheschließung: Alter der Partner und voreheliche Schwangerschaft	79
2.2.4	Scheidungsrisiko und Schichtzugehörigkeit	85
2.2.5	Scheidungsrisiko und Religionszugehörigkeit	90
2.2.6	Scheidungsrisiko und Urbanisierungsgrad	92

III	Der Ansatz der Neuen Haushaltsökonomie	95
1	Einleitung	95
1.1	Ökonomische Theorie von Ehe und Heiratsmarkt als Voraussetzung einer ökonomischen Theorie der Ehescheidung	96
1.2	Ehescheidungen als Funktion späterer Ungleich- gewichte und nichtoptimaler Paarkonstellationen	98
2	Möglichkeiten von Ungleichgewichten	101
2.1	Ungleichgewichte bei vollständiger Information	101
2.2	Ungleichgewichte bei unvollständiger Information	102
2.2.1	Zum Wirkungsmechanismus unvollständiger Information	102
2.2.2	Suchprozesse und Informationsdefizite	104
3	Restriktionen bei Trennungs- und Scheidungsentscheidungen	108
3.1	Ehespezifisches Kapital: Aufbau und Wirkung	109
3.1.1	Definition	109
3.1.2	Zur Akkumulation ehesischen Kapitals	109
3.1.3	Wirkungen ehesischen Kapitals	110
3.2	Auswirkungen rechtlicher Regelungen	115
3.2.1	Das Coase-Theorem	116
3.2.2	Implikationen des Coase-Theorems für Ehescheidungen	117
3.2.3	Zur Gestalt und Rolle von Transaktionskosten	119
3.3	Staatliche oder staatlich garantierte Transferleistungen	120
3.4	Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt	123
3.5	Kulturelle Aspekte	126
3.5.1	Normen gegen Scheidungen	127
3.5.2	Stigmatisierungen: Ursachen und Folgen	129
4	Allgemeine Kritikpunkte am Ansatz der 'New Home Economics'	131
5	Beziehung der 'New Home Economics' zu den Hypothesen der traditionellen Ansätze	134
5.1	Beziehungen zur psychologischen Theorie	135
5.1.1	Vorhersagestudien	135
5.1.2	Perzipierte Ursachen der Scheidung	135
5.1.3	Ähnlichkeiten und Unterschiede	136
5.2	Beziehungen zur soziologischen Theorie	138

5.2.1	Strukturwandel der Institution Ehe	139
5.2.2	Anomie	139
5.2.3	Integration	141
5.2.4	Streß	142
5.2.5	Rollentheorie	142
5.2.6	Interaktionistische Rollentheorie: Selbstwahrnehmung	144
5.2.7	Austauschtheorie	144
5.2.8	Perzipierte Gerechtigkeit	145
5.3	Beziehungen zu demographischen und sozioökonomischen Regelmäßigkeiten	146
5.3.1	Ehedauer	147
5.3.2	Kinder	147
5.3.3	Umstände der Eheschließung	147
5.3.4	Schichtzugehörigkeit	148
5.3.5	Religionszugehörigkeit	148
5.3.6	Urbanisierungsgrad	149
IV	Eine empirische Studie zur Scheidungshäufigkeit	151
1	Konzeption	151
1.1	Probleme der gewählten Methode	155
1.1.1	Nachteile des Designs	156
1.1.2	Vorzüge des Designs	159
1.2	Historischer Überblick über Studien ähnlichen Charakters	160
1.3	International vergleichende Studien	164
2	Scheidungsraten	167
2.1	Anteil der Ehen, die irgendwann geschieden werden, an allen Ehen	168
2.2	Indikatoren der Scheidungshäufigkeit relativ zur Bevölkerung	172
3	Urbanisierung	178
4	Demographische Zusammensetzung der Wohnbevölkerung	185
4.1	Altersaufbau	185
4.2	Geschlechterverhältnis	189
4.3	Fruchtbarkeit	191
5	Familienstrukturelle Elemente	195
5.1	Zeitpunkt der Eheschließung	195
5.2	Anteil nichtehelicher Geburten	199

6	Räumliche Mobilität	202
6.1	Räumliche Mobilität als Ursache von Ehescheidungen	203
6.2	Überlegungen zu Mobilität und Familienstand	205
7	Wirtschaftliche Variablen im engeren Sinne	208
7.1	Wirtschaftlicher Entwicklungsstand einer Region	208
7.2	Wohlstand der Bewohner	210
7.3	Arbeitslosigkeit	213
7.4	Stellung im Beruf	217
7.5	Wirtschaftsabteilungen	218
7.6	Hauptkomponenten der Erwerbstätigkeit	222
7.7	Ein Index für die Chancen von Frauen- am Arbeitsmarkt	224
8	Religionszugehörigkeit	229
9	Multivariate Analysen	234
9.1	Auswahl der Variablen	234
9.2	Modelle mit allen Variablen	235
9.3	Vereinfachte Modelle	236
9.4	Schätzfehler und ihre Interpretation	241
10	Zusammenfassung der empirischen Resultate	242
V	Abschlussbemerkung	245
	Literaturverzeichnis	249
	Anhang 1: Dokumentation zur Kreisdatei	259
	Anhang 2: Zur Verfügbarkeit regionalisierter Statistiken über die Erwerbstätigkeit	265